

TRAINERS TRAINING BNE

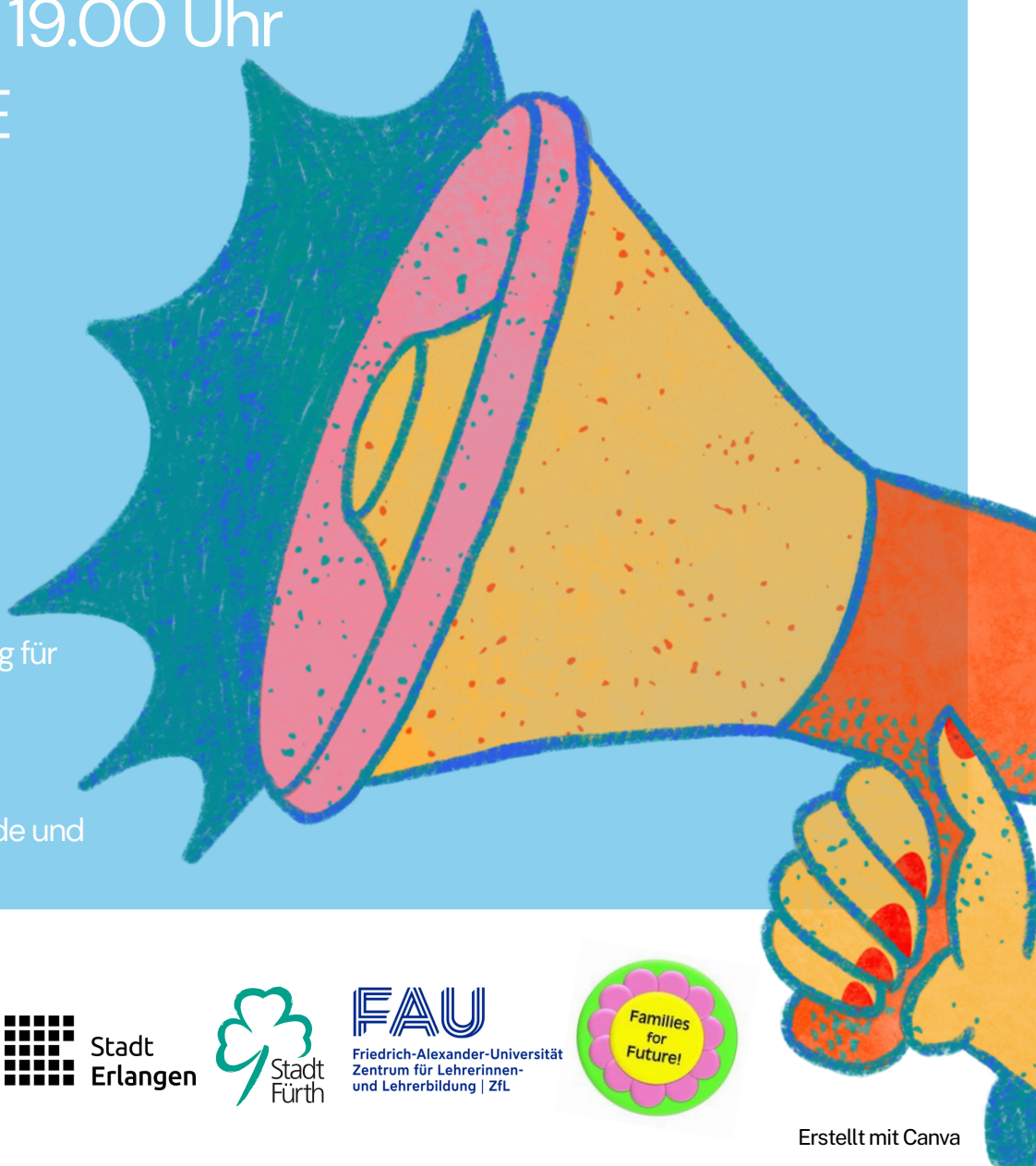
**BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
ALS POLITISCHE BILDUNG**

11. MÄRZ 2025

16.00 – 19.00 Uhr

ONLINE

Kostenfreie Veranstaltung für
Lehrkräfte, Lehrende,
BNE-Akteur*innen,
Multiplikator*innen,
Verwaltungsmitarbeitende und
Interessierte



PROGRAMMÜBERSICHT

Erfahrungsaustausch unter BNE-Akteur*innen in der Metropolregion Nürnberg!

In einer Welt, die von globalen Herausforderungen wie Klimawandel, sozialer Ungleichheit und Ressourcenknappheit geprägt ist, kommt politischer Bildung eine Schlüsselrolle zu, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Zentral ist dabei, dass in einer demokratischen Gesellschaft Menschen nicht nur informiert sind, sondern auch die Fähigkeit entwickeln, politisch zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Hierzu gibt es eine Vielzahl von demokratiepädagogischen Konzepten und Annäherungen sowie viele erfahrene Akteur*innen in unterschiedlichen Handlungsfeldern in der Metropolregion Nürnberg.

In diesem Trainers Training BNE wollen wir der Frage auf den Grund gehen, inwiefern politische Bildung ein zentraler Bestandteil von BNE sein kann bzw. sein sollte – und das nicht nur, weil sie das Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge und die Bedeutung von Mitbestimmung fördert. An vielen Stellen wird BNE überhaupt erst wirkmächtig durch ihre politische Dimension!

15.45

ANKOMMEN

16.00

BEGRÜSSUNG & ZOOM-ROULETTE

16.15

PROF. DR. MARTIN NUGEL: **POLITISCHE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

16.45

AUSTAUSCH IN BREAKOUT-SESSIONS

17.05

VORSTELLUNG DER WORKSHOPS

17.10

MARION LOEWENFELD
"ANU GEGEN RECHTS-
EXTREMISMUS"

MICHAEL TRÖDEL
"GEBE-METHODE"

ANTJE FINGER
"GEMEINWOHL-
ÖKONOMIE"

ANNA EISEN &
KATRIN GRÜNBAUM
"HOW TO DEMO?"

17.40

PAUSE

17.50

KATRIN SIMON &
KATHARINA FITTKAU
"DIE POLITISCHE PFLANZE"

WOLFGANG SCHNEIDER-PANNEWICK
"LEBENDIGES LERNEN MIT TZI"

KATRIN SCHWARZFISCHER,
MARLENE LASTHAUS & JULIA POMPE
"DEBATTEN FÜHREN"

18.25

E MEL LÖFFELHOLZ
"SOZIALE DILEMMATA UND
POLITISCHE LÖSUNGEN"

KATRIN VALENTIN & ANDREA ZEUS
"LEIBORIENTIERTE ÜBUNGEN IN
DER DEMOKRATIEPÄDAGOGIK"

GISELA VOLTZ
"NEWS UND NACHHALTIGKEIT"

18.55

FEEDBACK UND VERABSCHIEDUNG

19.00

ENDE DER VERANSTALTUNG

ORGANISATORISCHE HINWEISE



LINK ZUR TEILNAHME:

<https://eu02web.zoom-x.de/my/katrin.valentin>

KOSTENFREI!

**OHNE
ANMELDUNG!**

**KONTAKT ZU DIESER
VERANSTALTUNG:**

umweltstation@stadt.nuernberg.de

Das Trainers Training BNE wird von den BNE- und Umweltbildungsbeauftragten der Städte Fürth und Erlangen, der Energie- und Umweltstation Nürnberg, der Evangelischen Hochschule Nürnberg sowie Families for Future Fürth und mit freundlicher Unterstützung des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU durchgeführt:

Cordula Jeschor (Leiterin der Energie- und Umweltstation der Stadt Nürnberg)

Julia Hufsky (Beauftragte für BNE im Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz der Stadt Fürth)

Janina Baumbauer (Beauftragte für BNE im Amt für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt Erlangen)

Prof. Dr. Katrin Valentin (Professorin an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und Sprecherin von Families for Future Fürth)

PROGRAMM IM DETAIL

IMPULSVORTRAG



Politische Bildung für nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Martin Nugel, Studiengang Soziale Arbeit der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Die Transformation von imperialen zu nachhaltigen Lebensweisen ist nicht nur eine Frage von Aufklärung und sozialem bzw. ökologischem Bewusstsein. Vielmehr ist es notwendig, auf der subjektiven und strukturellen Ebene die Voraussetzungen für solidarische Lebensweisen zu schaffen. Politische Bildung im Sinne des Erwerbs von Wissen über und der Fähigkeit zur Teilhabe an politischen Prozessen ist für die Umsetzung von BNE zentral, denn Transformationsprozesse gelingen nicht ohne Konflikt und Kompromiss.

Insofern müssen politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung immer zusammen gedacht werden. In der Realität erscheinen aber sowohl die Diskurse wie auch die Praktiken fragmentiert. Wenige Autor*innen im wissenschaftlichen Diskurs denken beide Handlungsfelder zusammen, und aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten und Fördermöglichkeiten fehlt oftmals der wechselseitige Bezug. Im Vortrag wird für eine (Re-)Aktivierung politischer Bildung als integralem Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (und umgekehrt) argumentiert. Zudem werden auf unterschiedlichen Ebenen Schnittmengen und Verknüpfungsmöglichkeiten zur Diskussion gestellt.

AUSTAUSCH IN BREAKOUT-SESSIONS



Bildung für nachhaltige Entwicklung ist als normatives Konzept mit bestimmten Werten und Normen verknüpft. Wir wollen in kleinen Gruppen diskutieren und uns kollegial austauschen, was dies für unsere fachliche pädagogische Praxis in Bezug auf politische Bildung bedeutet.

Eine Frage könnte dabei sein, wie es mit dem Beutelsbacher Konsens vereinbar ist, dass in der BNE vermeintlich eine bestimmte Richtung vorgegeben wird, in die die Entwicklung gehen sollte. Der Beutelsbacher Konsens ist eine zentrale Leitlinie für politische Bildung in Deutschland und enthält drei grundlegende didaktische Prinzipien: das Überwältigungsverbot, das Kontroversitätsgebot und die Lernendenorientierung.

Eine Frage könnte auch sein, in welche Spannungsverhältnisse wir als Lehrende und BNE-Fachkräfte kommen können. Solche können sich z. B. zwischen eigenen (gesellschafts-)politischen Einstellungen einerseits und Arbeitsaufträgen bzw. Anweisungen andererseits ergeben (z. B. Thema Gendersprache oder Priorisierung von Klimaschutz).

Zum Beutelsbacher Konsens:

<https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/>

Zum Beutelsbacher Konsens in der BNE:

<https://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/140996/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-im-fokus/>



PROGRAMM IM DETAIL

WORKSHOPS ZEITSCHIENE 1



17.10–17.40

ANU gegen Rechtsextremismus – Ergebnisse eines Projekts zur politischen Bildung

Marion Loewenfeld, ANU (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung) Bundesverband e.V.

Der ANU Bundesverband hat sich auf Anregung aus den eigenen Reihen mit konkreten Maßnahmen gegen rechtsextreme und demokratiefeindliche Strömungen auseinandergesetzt. Es wird aufgezeigt, wie – in einem innerverbandlichen, partizipativen Prozess und begleitet durch Fortbildungen – das Positionspapier „Klare Haltung für Demokratie und Menschenrechte“ sowie eine Strategie zum Umgang mit demokratiefeindlichen Personen erarbeitet wurden und welche zusätzlichen Vorkehrungen der Verband getroffen hat. Es sind viele Anknüpfungspunkte für BNEler*innen dabei, was sie selbst tun können oder wo es Vertiefungsangebote zum Thema bei der ANU und anderswo gibt.

GEBE-Methode: Gesellschaftliches Engagement junger Menschen fördern

Michael Trödel, Berater für Jugendarbeit Bielefeld

Nachhaltige Entwicklung braucht politisch engagierte junge Menschen. Wie gewinnen wir sie für politisches Engagement, für die Idee des demokratischen Miteinanders? Insbesondere diejenigen jungen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens aufwachsen und von denen es immer heißt, sie hätten kein Interesse an Politik? In diesem Diskussionsimpuls geht es um ein dialogisches Verfahren zur Entwicklung förderlicher Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement junger Menschen – vielleicht sogar für nachhaltige Entwicklung.

Gemeinwohl-Ökonomie: Ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell als Chance für die BNE-Arbeit

Antje Finger, GWÖ (Gemeinwohl-Ökonomie) Metropolregion Nürnberg

Wie können wir jungen Menschen demokratische Werte wie Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität und soziale Gerechtigkeit vermitteln – und sie motivieren, diese im Alltag umzusetzen? Die Gemeinwohl-Ökonomie bietet nicht nur ein visionäres Wirtschaftsmodell, sondern auch praxisnahe, handlungsorientierte Bildungsmethoden, die ideal für die politische Bildung ab dem Jugendalter geeignet sind. Sie lernen bewährte Tools kennen, mit denen das Bewusstsein für gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimakrise, Ressourcenknappheit und soziale Ungleichheit gestärkt und demokratische Mitgestaltung gefördert werden können.

How to Demo?

Anna Eisen und Katrin Grünbaum, Families for Future Fürth

Menschen dabei zu begleiten, eine eigene Demonstration oder öffentliche Performance durchzuführen, kann Teil politischer Bildung sein. In „How to Demo“ bringen die Families for Future Fürth ihre gesammelten Erfahrungen aus mehr als fünf Jahren Aktionsbündnis zusammen. Sie erhalten einen Fahrplan mit Checkliste für die Organisation einer eigenen Demo oder Aktion im öffentlichen Raum. Sie lernen außerdem, was man besonders im Blick haben sollte und welche rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten sind.

PROGRAMM IM DETAIL

WORKSHOPS ZEITSCHIENE 2

17.50-18.20

Die politische Pflanze

Katharina Fittkau, Eine Welt-Station
Erlangen, und Katrin Simon,
Botanischer Garten Erlangen der FAU

Ein Nachdenken und Reflektieren über die politischen Parameter, die mit einer Pflanze verbunden sind, sind ein wichtiger Schlüssel zu einem tieferen systemischen und politischen Verständnis von unterschiedlichsten Perspektiven und Zielkonflikten in der Nachhaltigkeit. Pflanzen als wichtigste menschliche Lebensgrundlage sind verantwortlich für das Funktionieren unserer Biosphäre, für Schutz vor Witterungseinflüssen, für unsere Nahrung und als Basis unserer Kultur. Als solches ist die Pflanze auf komplexe und vielseitige Weise in unsere Lebens- und Sozialprozesse eingebunden und bildet damit eine alles beeinflussende Koordinate für politische Aushandlungsprozesse. Sie lernen vier Methoden zur politischen Bildung mit Pflanzen aus den gemeinsamen Bildungsangeboten kennen.

Politische Bildung als lebendiges Lernen mit TZI?

Wolfgang Schneider-Pannewick,
TZI-Lehrbeauftragter im Ruth Cohn
Institute for TCI – international

Das Grundanliegen der TZI (Themen-zentrierte Interaktion nach Ruth C. Cohn) ist es, Menschen mit Inhalten und Aufgaben zu verbinden. Es geht darum, Lernräume zu öffnen, sich Inhalte anzueignen und aktiv zu lernen. Mit dem Handlungskonzept für Gruppen kann es gelingen, mehrere Orientierungen in den Blick zu bekommen, die für eine politische Bildung von Relevanz sind: es geht zugleich um die einzelne Person (Ich), die Gruppe (Wir), die Aufgabe(n) (Es) und das weitere Umfeld, unter anderem im organisatorischen, politischen, ökologischen und kulturellen Sinne (Globe). TZI regt verantwortliche Entscheidungen an und ist damit zutiefst politisch. Wie kann politische Bildung mit TZI gelingen?

Debatten führen zu Perspektiven des Nachhaltigkeitsmanagements

Katrin Schwarzfischer, Marlene
Lasthaus und Julia Pompe,
Lehrstuhl für Corporate Sustainability
Management der FAU

Diskussionen um kontroverse Themen scheinen in den vergangenen Jahren zunehmend hitziger geführt zu werden. Das lässt sich auch bei Themen rund um Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement beobachten. In diesem Beitrag wird ein Debattierseminar vorgestellt, in dem Studierende – mittels Persona-Konzept – dazu angeregt werden, eine andere Perspektive als die eigene in Form einer Rolle einzunehmen, wie z. B. die eines Rentners mit Ölheizung im Eigenheim, einer liberalen Wirtschaftsministerin, eines Kommunalpolitikers, einer Vorstandsvorsitzenden etc. Nach fachlichen Inputs diskutieren die Studierenden vielschichtige Themen des Nachhaltigkeitsmanagements. Das Vorgehen ist auch auf andere Bereiche von Nachhaltigkeit in der politischen Bildung übertragbar.



PROGRAMM IM DETAIL

WORKSHOPS ZEITSCHIENE 3

18.25–18.55

Soziale Dilemmata und politische Lösungen: Institutionenökonomische Bildung als Weg zu einer nachhaltig(er)en Zukunft

Emel Löffelholz, Professur für Didaktik Wirtschaft und Recht der FAU

Der Workshop thematisiert die Anwendung der institutionenökonomischen Bildung zur Analyse und Entwicklung von Lösungsansätzen für (wirtschafts-)politische Fragestellungen im pädagogisch-didaktischen Kontext der BNE. Im Zentrum steht die Rolle von Institutionen bei der Bewältigung zentraler Nachhaltigkeitsherausforderungen, etwa im Bereich der Umwelt- und Entwicklungspolitik. Anhand exemplarischer Problemstellungen wird aufgezeigt, wie institutionelle Rahmenbedingungen nachhaltiges Handeln fördern und soziale Dilemmata überwinden können. Der Workshop bietet einen methodisch fundierten Ansatz, um die Sensibilisierung für politische Institutionen zu stärken und deren aktive Mitgestaltung zu fördern.

Leiborientierte Annäherungen in der Demokratiepädagogik

Prof. Dr. Katrin Valentin, Professur für Pädagogik, und Prof. Dr. Andrea Zeus, Evangelische Hochschule Nürnberg

In diesem Beitrag werden Übungen vorgestellt, die in der Hochschullehre oder anderen Lehrsettings genutzt werden können, um die Entwicklung demokratischer Kompetenzen zu fördern. Sie betreffen die Themen Führen & Folgen, Interdependenz und Privilegien. Einführend wird ein kurzer Einblick in den theoretischen Hintergrund der Leiborientierung nach Merleau-Ponty gegeben. Im Zentrum stehen die Erfahrung und die Überwindung einer dualistischen Sichtweise auf Körper und Geist. Der Workshop soll das Potential einer ganzheitlich ausgerichteten Herangehensweise und der Verschränkung von präsentativem Erleben und diskursiver Reflexion für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Blick rücken.

News und Nachhaltigkeit

Gisela Voltz, Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt Nürnberg

News zu Themen der Nachhaltigkeit, Globalen Gerechtigkeit und Menschenrechte sind täglich in den verschiedenen Medien zu finden. Im Workshop wird ein Unterrichtsmodell vorgestellt, bei dem Schüler*innen diese News der vergangenen Tage gemeinsam in Kleingruppen bearbeiten, nach den Hintergründen forschen, Fakten auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen und hinsichtlich Pro und Contra bewerten. Ebenso sollen sie darüber diskutieren, was diese News für einen selbst und für andere Menschen bedeuten und welche Auswirkungen diese auf Natur und Um-/Mitwelt haben. Welche Handlungsoptionen gibt es für die verschiedenen Akteur*innen? Was kann jede*r einzelne konkret tun? So werden BNE-Themen aktuell und Partizipationsmöglichkeiten greifbar.

